

# Einführung • Introduction

Johanna Banck-Burgess & Lisa-Maria Rösch

„4000 Jahre Pfahlbauten“ war der Titel einer großen Landesausstellung in Baden-Württemberg, die im Jahr 2016 im Kloster Schussenried und im Federseemuseum Bad-Buchau gezeigt wurde. Sie präsentierte nicht nur kulturhistorische Meilensteine aus diesen seeufernahen Siedlungen, die sich zwischen 4200 und 800 v. Chr. datieren lassen, sondern auch eine unglaubliche Fülle an organischen Funden. Bauhölzer, Holzräder, Rindengefäße, Textilien oder Nahrungsreste sind Quellen, die auf archäologischen Grabungen üblicherweise kaum vertreten sind, es aber ermöglichen, einen genaueren Einblick in das damalige Alltagsleben zu bekommen. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, warum ausgewählte Pfahlbausiedlungen und -stationen 2011 in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen wurden. Im süddeutschen Raum wurden die Textilfunde aus diesen Siedlungen jedoch bisher unzureichend in die Pfahlbauforschung eingebunden.

Im Rahmen der Förderlinie „Sprache der Objekte“ finanziert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit Ende 2018 ein Verbundprojekt über die kulturhistorische Bedeutung des Textilhandwerks in der Jungsteinzeit. In diesem Projekt namens „Die kulturhistorische Bedeutung des Textilhandwerks der prähistorischen Feuchtbodensiedlungen am Bodensee und Oberschwaben – im Kontext von Anforderungen an textile Objekte und ihre Wahrnehmung“, kurz „THEFBO“ genannt, haben sich fünf Projektpartner das Ziel gesetzt, die Textilien aus

Under the heading “4000 Years of Pile-Dwelling Sites” a major State Exhibition was shown in 2016 at Schussenried Monastery and at Federsee Museum in Bad-Buchau. Not only milestones of cultural history were on display from these lakeshore settlements dateable from 4200 to 800 BC, but also an astonishing variety of organic finds. Building timbers, wooden wheels, bark containers, textiles, or food remains constitute archaeological sources, which are hardly encountered during excavation under normal circumstances. Still, they allow for a significantly more accurate outlook on aspects of everyday life back then. This was one crucial factor for the decision to include selected pile-dwelling settlements and sites into the UNESCO World Heritage List in 2011. However, the inclusion of textile finds into pile-dwelling research occurred to a rather insufficient degree until quite recently.

From 2018 onwards, and as part of the “Language of Objects” funding, the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) has been supporting a joint project on the cultural and historical significance of textile production in the Neolithic period. Within the framework of this project named “Die kulturhistorische Bedeutung des Textilhandwerks der prähistorischen Feuchtbodensiedlungen am Bodensee und Oberschwaben – im Kontext von Anforderungen an textile Objekte und ihre Wahrnehmung” (= “Textile Craftmanship in the Prehistoric Wetland Settlements on Lake Constance and in

den Feuchtbodensiedlungen in Baden-Württemberg zu erfassen, ihre kulturhistorische Bedeutung aufzuzeigen, wegweisende Forschungsfragen zu formulieren und bestenfalls diese in Form neuer Projekte auf den Weg zu bringen. Neben den inhaltlichen Zielsetzungen des Projektes stellt dies eine einmalige Chance für die Textilarchäologie dar, ihren Forschungsbereich einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Um die Forschungsinhalte und -ergebnisse allgemein verständlich zu vermitteln, wurde die Konzeption einer Wanderausstellung mit Begleitband in das Projekt integriert. Dieser Teil des Projektes liegt in der Verantwortung der Professur für Museologie an der Universität Würzburg, deren Vertreter\*innen die Einführung der Mitarbeiter\*innen am Projekt in das Thema „Wanderausstellung“ übernahmen. Im Rahmen mehrerer vorbereitender Treffen wurde erst ein Bewusstsein für die vielschichtigen Arbeiten an einer Ausstellung geschaffen und dann – darauf basierend – im Team die Grobkonzeption der Wanderausstellung erstellt.

Das Ziel unserer Ausstellung ist es, die Bedeutung von textilen Erzeugnissen für die Menschen in der Jungsteinzeit herauszustellen. Dabei sollen die Textilarchäologie im Allgemeinen und die Textilien der Jungsteinzeit im Speziellen in die Wahrnehmung einer breiteren Öffentlichkeit gerückt werden. In keiner anderen Epoche der Menschheitsgeschichte waren solche Produkte bei den alltäglichen Arbeiten in der Land- und Hauswirtschaft von so grundlegendem Wert. Dabei geht es um elementare Arbeitsgeräte und Hilfsmittel, die nicht im Zusammenhang mit Kleidung stehen, womit Textilien zumeist verbunden werden. Damit dies möglichst anschaulich und einprägsam präsentiert werden kann, haben wir die Text-Bild-Ebene um diverse Medien-

Upper Swabia – Requirements for Textiles and their Perception”) or in short “THEFBO” five project partners have defined the goal to register textiles from the pile-dwelling sites in Baden-Wuerttemberg and to demonstrate their significance from a historico-cultural viewpoint. Another objective aims for the phrasing of groundbreaking research questions and ideally for their incorporation into new projects. Apart from the objectives of the project this is also a unique opportunity for textile archaeology to present its research to a wider public. In order to communicate the research contents and the results in a generally understandable way, the concept of a touring exhibition with an accompanying publication was incorporated in the project. This part of the concept is directed by the Museology Department of the University of Würzburg and introduced the staff to the organisation of a “touring exhibition”. During preparatory meetings to increase the awareness of the complexity of the research project, a rough concept for the touring exhibition was drawn up by the team.

The aim of our exhibition is to highlight how significant textiles were for people during the Neolithic Age. To achieve this, we intend to create a public awareness of textile archaeology in general by focussing on the textiles of the Neolithic period in particular. There is no other epoch in human history where textiles are of comparably fundamental significance for everyday agricultural and domestic life. Here we are referring to technical textiles that are different from the kinds of cloth with which textiles are usually associated. We have added various media and hands-on stations to the text-image level, as well as exhibition participation for children.

We would like to thank everyone involved in the THEFBO-project who made this

und Hands-on-Stationen sowie eine ‚Ausstellungsrallye‘ für Kinder ergänzt.

Für die gelungene Umsetzung möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die am Verbundprojekt „THEFBO“ beteiligt sind und die diese Ausstellung und den dazugehörigen Begleitband ermöglicht haben. Ganz zu Beginn bei den Autor\*innen, die trotz der knappen Frist mit ihrer großartigen Bereitschaft zum Gelingen dieses Bandes beigetragen haben – danke für Euren wundervollen Teamgeist! Besonderer Dank gilt ebenso dem Ausstellungsteam, das seit dem vergangenen Frühjahr immer wieder dazu bereit war, sich kritisch mit allem auseinanderzusetzen, was die Ausstellung betraf und eigentlich nicht zu seinen jeweiligen Aufgabenbereichen gehörte. Dank geht auch an die Student\*innen, die bei mehreren Seminaren und Übungen dabei waren und wertvolle Hinweise und Ideen geliefert haben. Ebenso möchten wir den Gestalterinnen Magdalena Skala und Anastasia Meid danken, die unserer Ausstellung ihr Aussehen verliehen haben. Thomas Link hat uns durch sein Entgegenkommen die Realisierung des Begleitbandes ermöglicht, dem wir hierfür Dank aussprechen möchten. Dies gilt auch für das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, durch dessen Hilfe wir nun einen gedruckten Begleitband in Händen halten können. Schließlich geht unser größter Dank an das BMBF, ohne deren Förderung weder diese Ausstellung noch das Projekt „THEFBO“ möglich gewesen wären!

exhibition and the accompanying publication possible. To begin with, we would like to thank the authors who, in spite of the tight deadline, contributed with great enthusiasm to the publication – thank you for your wonderful team spirit! Special thanks are due to the exhibition team who have taken a critical look at everything regarding the exhibition, including areas that were not really part of their respective areas of responsibility. Our thanks also go to the students who participated in several seminars and exercises and provided valuable suggestions and ideas. We would also like to thank the designers Magdalena Skala and Anastasia Meid, who gave the exhibition its appearance. Many thanks to Thomas Link, whose cooperation made it possible for us to produce the accompanying publication, and to the LAD Baden-Württemberg, without whose help the accompanying publication would not have been possible. Finally, we would like to thank the BMBF, without whose support neither this exhibition, nor the THEFBO-project would have seen the light of day!